

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	14 (1863)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Hülfswerk für arme Knaben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hülfssverein für arme Knaben.

Aus dessen Bericht über seine Thätigkeit vom 1. Januar 1860 bis 1. Januar 1863 theilen wir Folgendes mit:

Es wurden vom 1. Januar 1860 bis zum 1. Januar 1863 im Ganzen 67 also durchschnittlich 22 Lehrverträge abgeschlossen und zwar über Knaben aus Chur (15), Trimmis, Untervaz, Mastrils, Maienfeld (2), Schiers, Saas, Süs, Vatsch, Marmels, Tinzen, Schweinigen, Obervaz, Churwalden (2), Malix (3), Maladers, Felsberg, (4), Tamins, Trins, Ruis, Brigels (2), Dissentis (2), Neukirch, Flond, Bigens, Igels, Vals, Ilanz, Valendas, Versam, Stulms, Bonaduz, Scheid, Medels, Braggio, außerdem auch über 3 Knaben aus andern Kantonen, nämlich von Sennwald im Kanton St. Gallen, Elm im Kanton Glarus und Dürnten im Kanton Zürich. Nicht daß der Verein eigentlich seine Thätigkeit über die Grenzen des Kantons hinaus erstreckt. Die genannten 3 nichtbündnerischen Knaben sind in Graubünden geboren und aufgewachsen und der Vorstand hat ihnen zur Erlernung eines Handwerks natürlich nur in soweit die Hand gereicht, als es in solchen Fällen die Statuten erlauben.

Von diesen 67 Lehrlingen sind 29 Schuster, 13 Schreiner, 4 Flachmaler, 4 Flaschner, 3 Schreiner, 3 Schlosser, 3 Büchsenmacher, 3 Steinmeißen, 2 Hämmererschmiede, 1 Sattler, 1 Kammfeger und 1 Holzschnitzer. Der letztere, für diesen Beruf begabt, ist im Berneroberland und hat schon sehr erfreuliche Zeugnisse seiner Kunstfertigkeit eingesandt. Er berechtigt uns zu der Hoffnung, daß es ihm einst, wenn er gesund und am Leben bleibt, möglich sein wird, den bei uns noch neuen Industriezweig der feinen Holzschnitzlerei — für manche Gegenden seien Jahren eine reiche Geldquelle — zunächst in seiner Heimatgemeinde Seewis einzuführen und ihn von dort aus weiter zu verpflanzen.

Von den genannten Knaben sind 52 bei Meistern in Chur untergebracht, 2 in Felsberg, dann je einer in Malans, Grünsch, Schiers, Furna, Süs, Tinzen, Thusis, Ortenstein, Ragaz, Glarus, Thierachern bei Thun und Diemtigen im Berneroberland.

Mit Vorweisung befriedigender Gesellenstücke traten in den letzten 3 Jahren aus der Lehre 33 Knaben und zwar 13 Schuster, 8 Schreiner, 6 Schneider, 2 Flaschner, 2 Sattler, 1 Kammimacher und 1 Maler. Weitaus die meisten von diesen haben sich auf der Wanderschaft in ihrem Berufe zu vervollkommen gesucht und ist dem Vorstand nichts Nachtheiliges über sie bekannt geworden. Zwei dagegen, ein Schreiner und der Kammimacher, sind leider schon als Verbrecher vor den Schranken des Kantonsgerichts gestanden.

Im Ganzen 15 Knaben erhielten besondere Unterstützung an Werkzeug, Kleidungsstücken oder Krankenpflege.

Von den 1860—1863 in die Lehre gebrauchten 67 Knaben mußten 4 wegen andauernder Kranklichkeit wieder entlassen werden und 2 wegen Diebstahls, den sie sich bei ihren Mitarbeitern zu Schulden kommen ließen. Sechs sind aus der Lehre gelaufen oder mußten wegen Troß und sonstigen schlechten Betragens weggejagt werden. Natürlich bat sich in diesen Fällen der Verein schadlos gehalten dadurch, daß er von der schriftlichen Bürgschaft Gebrauch mache und allfällige ausgelegte Lehrgelder sich zurückzahlen ließ. Wie schon oft, haben wir auch hier die Erfahrung gemacht, daß wo man Betteljungen von der Straße weg in die Werkstadt versetzte und ihnen somit die größte Wohlthat erwies, gerade da am wenigsten Dank zu erwarten war. In mehreren Fällen ist die kantonale Polizeidirektion in Anspruch genommen worden und hat dieselbe uns in unsern Bestrebungen kräftig unterstützt.

Der Hülfsverein bestrebt sich, seine Lehrlinge nicht nur in dem von ihnen gewählten Berufe auszubilden zu lassen, sondern sucht diejenigen in Chur auch zum fleißigen Besuch der Sonntagschule des Gewerbevereins anzubhalten, wo sie außer in den gewöhnlichen Schulfächern auch namentlich im Zeichnen unterrichtet werden. Ueberdies hat er, um die Lehrlinge besonders an den Winterabenden und am Sonntag möglichst vor Leichtsinne zu bewahren und den Strebamern Gelegenheit zu geistiger Ausbildung und anständiger Erholung zu geben, ein Local eingerichtet, das die Knaben jeden Abend und jeden Sonntag besuchen können und wo sie eine Bibliothek vorfinden, Papier zum Schreiben und Zeichnen und einige Spiele zur Unterhaltung. Die Stadt Chur hat uns das Local gratis eingeräumt und sobald die Einrichtung desselben bekannt wurde, beeilten sich manche Freunde des Vereins durch Schenkung von Büchern, Landkarten, Lichtstöcken, Schachfiguren u. dgl. zum guten Zwecke mitzuwirken.

---

### Der schweizerische landwirthschaftliche Handelsverkehr mit Frankreich.

Jost Weber von Luzern hat in seinem Bericht über die schweizer. Landwirtschaft und den französischen Handelsvertrag zu Handen einer Versammlung in Olten das Verhältniß der Schweiz zu Frankreich in Bezug auf landwirthschaftlichen Verkehr sehr einläßlich beleuchtet. Die Redaktion des Monatsblattes kann nicht umhin, daraus einige Stellen mitzutheilen, indem sie nicht nur all-